

Lösungen (1/21)

Antworten zu den Arbeitsaufträgen

S. 3, Aufgabe 1

Mögliche Assoziationen zu Bild M1 Mallorca:

- Massentourismus
- überfüllt
- keine Privatsphäre
- Tourismusindustrie
- keine Begegnung von Kulturen
- nur Urlauber
- Reisen reduziert auf Strandaufenthalt

Mögliche Assoziationen zu Bild M2 Verarbeiten von Bananenstauden in Nicaragua

- Begegnung zwischen verschiedenen Kulturen
- einander kennen lernen
- Interesse am anderen
- (voneinander) lernen
- Begegnung auf Augenhöhe, gegenseitiger Respekt
- Empathie
- Sympathie

S. 3, Aufgabe 2

	Bild 1 Mallorca	Bild 2 Nicaragua
Urlaub	reduziert auf Strandaufenthalt	konzentriert auf die Begegnung mit Menschen anderer Kulturen
Erholung	durch Entspannung, Badeaufenthalt, Entertainment	durch Erfahrung, Begegnung, Reflexion
fremde Kulturen	werden nur reduziert wahrgenommen, in dieser Situation und Form nur durch Personal im touristischen Dienstleistungsbereich	werden intensiv durch direkte Begegnung, Gespräch, persönliche Beziehungen wahrgenommen und reflektiert
Völkerverständigung	findet nicht auf Augenhöhe, sondern durch ökonomisches (Dienstleistungs-)Verhältnis statt	ist in hohem Maß durch die persönliche Begegnung gegeben
Entwicklungs-zusammenarbeit	reduziert auf die Ebene wirtschaftlicher Austauschbeziehungen	kann durch entstehendes gegenseitiges Kennen lernen und Vertrauen vorbereitet werden
Wirtschaftsfaktor	steht im Vordergrund	ist gegeben, kann auch im Vordergrund stehen
Entwicklungschance	ist auf den touristischen Dienstleistungssektor bezogen gegeben, allerdings von vielfältigen negativen Folgewirkungen begleitet	ist gegeben, Entwicklung touristischer Infrastruktur und Dienstleistungsangebote können sich entfalten

S. 5, Aufgabe 1

Individuelle Gestaltung

S. 5, Aufgabe 2

Kursspezifisches Ergebnis

S. 5, Aufgabe 3

Kursspezifisches Ergebnis

Berechnung:

Der prozentuale Anteil des Kurses, der pro Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen unternimmt bestimmt die Reiseintensität des Kurses.

Lösungen (2/21)

S. 5, Aufgabe 4

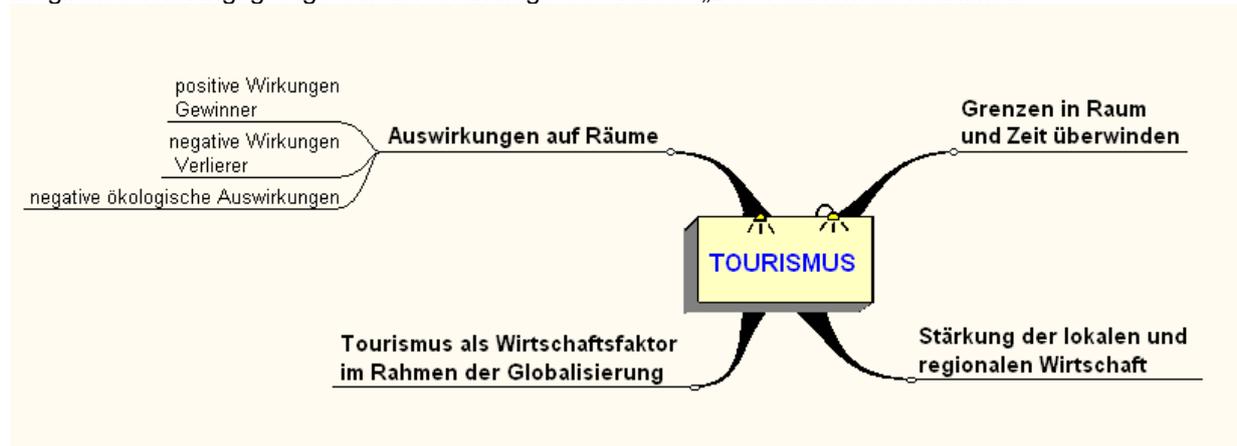
Zu erwarten ist, dass die Reiseintensität des Kurses höher liegt als 75 und somit über dem Durchschnitt der bundesdeutschen Bevölkerung.

S. 5, Aufgabe 5

Individuelle bzw. kursspezifische Bewertung, Zu erwarten ist der Beginn einer Diskussion angesichts der voraussichtlich hohen Reiseintensität des Kurses.

S. 5, Aufgabe 6

Mögliches Wirkungsgefüge auf der Grundlage des Textes „Das Phänomen Tourismus“



S. 5, Aufgabe 7

Mögliche Fragen zum Themenkomplex Tourismus können u.a. sein:

- In welchen Dimensionen findet der internationale Tourismus statt?
- Welche Zielregionen dominieren den internationalen Tourismus?
- Welchen Wirtschaftsfaktor bildet der internationale Tourismus?
- Welche Vor- und welche Nachteile sind mit Tourismus verbunden?
- Überwiegen die Vor- oder Nachteile des Tourismus?
- Leistet der Tourismus einen Beitrag zur Völkerverständigung?
- Welche gesellschaftlichen Gruppen zählen zu den Gewinnern bzw. den Verlierern des Tourismus?
- Inwieweit bedingt Tourismus negative ökologische Folgen?
- Welche Lösungsansätze zur Minderung der negativen Folgen des Tourismus liegen vor?
- Ist Tourismusförderung eine geeignete Strategie zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung?

S. 6, Aufgabe 1

Die Beschreibung der Entwicklung des internationalen Tourismus auf der Grundlage der angegebenen Materialien sollte folgende Aspekte aufgreifen:

- Der internationale Tourismus konzentriert sich im Wesentlichen auf Nordamerika (USA, Mexiko) und Europa (Frankreich, Spanien, GB, Italien, Österreich, Deutschland) sowie auf Russland und China.
- Die bedeutendsten Zielregionen verzeichnen (mit Ausnahme Mexikos) weiterhin Zuwächse.
- Der internationale Tourismus ist seit 1950 von 25 Mio. Reisenden auf etwa 900 Mio. Reisende im Jahr 2005 extrem angewachsen, ohne dass es nennenswerte Einbrüche bzw. Schwankungen des Wachstumstrends in diesem Zeitraum gegeben hat.
- Bis zum Jahr 2020 wird von einem weiteren Zuwachs bis zu 1,5 Mrd. Reisenden ausgegangen.
- Die Einnahmen aus dem internationalen Tourismus wuchsen analog zur Zahl der Reisenden im Betrachtungszeitraum, werden in Zukunft jedoch als überproportional zunehmend prognostiziert.
- Europa stellt seit 1950 die bedeutendste Zielregion des internationalen Tourismus dar.
- Nach ersten Ansätzen in den 1970er-Jahren gewinnt vor allem Nordamerika und nachfolgend Ostasien und die Pazifikregion an Bedeutung., während Afrika, Südasien und der Mittlere Osten zwar Zuwächse verzeichnen, insgesamt jedoch eine untergeordnete Rolle im internationalen Tourismus spielen.
- Für die Zeit bis 2020 wird von einer weiteren Relativierung der Destination Europa zugunsten Amerikas und Ostasiens ausgegangen.

Lösungen (3/21)

- Zwischen 1974 und 2009 gab es lediglich in den Jahren 1982, 2003 und 2009 rückläufige Touristenzahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. In allen anderen Jahren dieses Zeitraumes wurde ein Zuwachs hinsichtlich der internationalen Tourismusströme verzeichnet.

S. 6, Aufgabe 2

Im Rahmen der Erläuterung des Einbruchs der Touristenzahlen im Jahr 2009 sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Weltwirtschaftskrise seit 2008 führte aufgrund geminderter Kaufkraft und Unsicherheit zu Einbrüchen bei den internationalen Touristenzahlen
- negativ auf die Touristenzahlen wirkten sich neben der Wirtschaftskrise die Banken- und Kreditkrise, der Anstieg des Ölpreises sowie die Wechselkursverluste aus
- Auftreten der Schweingrippe wirkte sich negativ auf Touristenzahlen aus
- rückläufige Einnahmen im internationalen Tourismus als Folge der rückläufigen Touristenzahlen

S. 6, Aufgabe 3

Für das Jahr 2010 wurden bereits wieder steigende Touristenzahlen ermittelt.

Aktuelle Daten können recherchiert werden über:

<http://mkt.unwto.org/en/barometer>

S. 9, Aufgabe 1

Individuelle Beantwortung

S. 9, Aufgabe 2

Individuelle Beantwortung

S. 9, Aufgabe 3

Individuelle Lösung

Steht der ökonomische Erfolg des Angebots im Vordergrund des Reiseangebots, dann ist ein Reiseangebot zu erwarten, das folgende Gruppen, Fakten und Trends berücksichtigt:

- vorherrschende Motive: Entspannung, kein Stress, frische Kraft sammeln, Abstand zum Alltag gewinnen, frei sein, Zeit haben
- vorherrschende Urlauber-Typen: wenige, anspruchsvolle Reisende, Erholungsurlauber sowie Gesundheits- und Natururlauber

Stehen andere Motive für das Reiseangebot im Vordergrund sind entsprechend veränderte Faktoren zu berücksichtigen.

S. 13, Aufgabe 1

Die Kunstwelten des 19. Jahrhunderts sind durch folgende Merkmale zu charakterisieren:

- Weltausstellungen als Präsentation eines weltweiten zivilisatorischen Fortschritts
- Präsentation exotischer Welten (ägyptische Tempel, kongolesisches Dorf)
- virtuelle Reisen (Transsibirische Eisenbahn, Paris, Ballonflüge, u.a.)
- exklusive Orte für Wirtschaftseliten, Orientierung an adeligen Lebensstilen
- Badeorte, Palasthotels, Spielbanken, Promenaden, Festsäle

S. 13, Aufgabe 2

Die Kunstwelten unserer Zeit sind durch folgende Merkmale zu charakterisieren:

- Konsum- und Erlebniswelten
- Nachbauten ganzer Landschaftszonen
- Inszenierung von Themenlandschaften, Themenparks, Themenhotels
- Freizeitvergnügen
- Sport
- Wellness-Einrichtungen

S. 15, Aufgabe 1

Zentrale Kriterien zum Verständnis des Begriffs Tourismus sind:

- Freizeit (ohne Obligationszeit)
- vorübergehender Ortswechsel, Distanzüberwindung, räumliche Dimension
- vorübergehender Aufenthalt, zeitliche Dimension
- Zweck des touristischen Aufenthalts, insbesondere Erholung, Besuche, Pilgerfahrten

Lösungen (4/21)

S. 15, Aufgabe 2

Individuelle Beantwortung

S. 15, Aufgabe 3

Tourismus-Definition von Hubert Job u.a.:

Tourismus ist nicht nur als freizeitgebundener Tourismus zu verstehen, sondern beinhaltet auch Gesundheits- und Bildungstourismus sowie Geschäfts- und sonstige beruflich bedingte Reisen

Wesentliche Merkmale des Tourismus:

- vorübergehender Ortswechsel
- zeitliche Dimension
- Zweck bzw. Motiv des touristischen Aufenthalts

Tourismus-Definition der WTO:

Tourismus umfasst Geschäfts- und Vergnügungsreisen, grenzüberschreitenden internationalen und nationalen Tourismus, Übernachtungsgäste und Ausflügler. Unbefriedigend ist die abweichende Definition von Tourismus und Tourist. Tagestouristen werden in dieser Definition nicht als Touristen erfasst, wenngleich das Phänomen Tagestourismus Teil des Tourismusverständnisses ist.

S. 15, Aufgabe 4

Die Aussagekraft der WTO-Definition ist vage, da nur grobe Kriterien benannt werden. Demgegenüber ist die differenzierte Darstellung des Tourismusbegriffs stärker auf regionale Analysen ausgerichtet und kann nicht jeder Tourismussituation weltweit gerecht werden.

S. 16, Aufgabe 1

Individuelle Beantwortung.

Erwartet wird eine differenzierte Beschreibung, in die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte der Beobachtung einfließen.

S. 16, Aufgabe 2

Die Analyse der Tourismusedwicklung in Nepal sollte folgende Vor- bzw. Nachteile ergeben:

Vorteile:

- Entstehen einer alternativen Wachstums- und Einnahmequelle für die nepalesische Wirtschaft jenseits der traditionellen Agrarwirtschaft und den bescheidenen Ansätzen einer Textil- und Teppichindustrie
- Nettodeviseneinnahmen aufgrund geringer Investitionszwänge infolge überwiegend „adventure tourists“, Wandertouristen
- Beschäftigungs- und Einnahmeeffekte sind gegeben in den touristischen Zentren, nicht jedoch in den nicht vom Tourismus berührten Regionen des Landes
- Stimulierung des Bausektors und Dienstleistungsbereichs
- Stimulierung insbesondere des informellen Sektors (Träger, Lodges, Souvenirverkauf, Garküchen, ...)
- wirtschaftliche Belebung peripherer Hochgebirgsräume durch Trekkingtouristen
- eventuell Abbau räumlicher Disparitäten
- Ausbau der Infrastruktur in peripheren Räumen, insbesondere der Verkehrsinfrastruktur
- touristische Nachfrage nach Kunsthandwerk kann zum Erhalt der Kultur beitragen

Nachteile:

- u.U. hohe Investitionen in touristische Infrastruktur, die von den erzielten Deviseneinnahmen nicht gedeckt werden
- Entstehung bzw. Verschärfung räumlicher Disparitäten infolge räumlich unterschiedlich wirksamer Beschäftigungs- und Einnahmeeffekte durch den Tourismus
- ökologische Folgen
- soziokulturelle Beeinflussung gesellschaftlicher Werteordnungen (Neid, Unmut), Verhaltensmuster, traditioneller Bindungen, Konsummuster u.v.a.m.
- ungewollte Transformation und Akkulturation
- aufkommendes Gefühl der Benachteiligung
- touristische Nachfrage nach Kunsthandwerk kann zum Ausverkauf der Kultur beitragen

Lösungen (5/21)

S. 16, Aufgabe 3

Individuelle Bewertung, die jedoch auf die ambivalente Wirkung des Tourismus eingehen und die verschiedenen Einflüsse abwägen muss.

S. 18, Aufgabe 1

Die Erläuterung der Theorie des Produktlebenszyklus touristischer Destinationen sollte folgende Aspekte berücksichtigen:

- Anwendung des ökonomischen Modell des Produktlebenszyklus auf touristische Destinationen
- Grundidee ist, dass auch touristische Destinationen je nach Modell vier bis sechs Phasen durchlaufen von der Entstehung über die reife bis zum Niedergang
- Phasen:
 - o Entdeckungsphase
 - o Einbindungsphase
 - o Entwicklungsphase
 - o Konsolidierungsphase
 - o Stagnationsphase
 - o Phase des Niedergangs (oder der Verjüngung)
- Erkenntnis, dass der zu erwartende Niedergang einer touristischen Destination durch Modifikationen der Marktanpassungsstrategien aufgehalten, gemindert oder abgewendet werden kann

S. 18, Aufgabe 2

Zuordnung der Phasen des Produktlebenszyklus touristischer Destinationen

Modell M1	Text	Modell M3
Entstehung, Erkundung und Aufbau	Entdeckungsphase	Einführung, Aufbau
	Einbindungsphase	
Wachstum und Entwicklung	Entwicklungsphase	Wachstum
Konsolidierung	Konsolidierungsphase	Reife
Stagnation	Stagnationsphase	Degeneration
Erneuerung, gebremstes Wachstum, Niedergang, Verfall	Phase des Niedergangs (oder der Verjüngung)	

S. 18, Aufgabe 3

Benidorm zeigte 1960 erste Ansätze touristischer Infrastruktur. Der Ort war geprägt vom alten Ortskern und einer Vielzahl einzelstehender Bauernhäuser außerhalb des Ortes. Auf der Photographie sind erste mehrstöckige Hotelbauten zu erkennen. Diese Phase kann als Phase der Entstehung, Einbindung und des Aufbaus der touristischen Destination Benidorm identifiziert werden.

2006 ist Benidorm als eine extreme Konzentration von strandnahen Hotelhochhäusern („Bettenburgen“) wahrzunehmen. Der um ein Vielfaches angewachsene Ort ist vollkommen dominiert vom Tourismus, der alte Ortskern kaum mehr erkennbar. Benidorm befindet sich angesichts dieser Entwicklung sicher jenseits der Reife- bzw. der Stagnationsphase und wird aufgrund der sich negativ, weil abschreckend wirkenden extremen Entwicklung zumindest in der Stagnations- oder bereits in der Niedergangsphase befinden. Hans-Magnus Enzensbergers vielzitiertes Satz „Der Tourismus zerstört das, was er sucht, indem er es findet“ trifft auf Benidorm zu. Die Idylle des einstigen Fischerortes ist passé, die Erneuerung der Destination Benidorm ist angesichts vielfältiger Konkurrenz nur im Niedrigpreistourismus denkbar.

S. 20, Aufgabe 1

Die Phasen der touristischen Entwicklung der Türkei:

- **bis 1980:** geringes Touristenaufkommen; Hauptgründe waren die Schwäche des inländischen Kapitalmarktes, Desinteresse einheimischer Investoren sowie die türkische Wirtschaftspolitik jener Zeit, die vor allem den Produktions- und Investitionsgütersektor förderte. Zudem fehlten eine qualitativ angemessene touristische Infrastruktur sowie entsprechende Verkehrsinfrastruktur und Flugverbindungen. Hinzu kamen politische Instabilitäten und Probleme mit Epidemien.
- **1980 – ca. 2005:** Mit der Verabschiedung der „Beschlüsse vom 24. Januar“ sowie des Gesetzes zur Förderung des ausländischen Kapitaleinsatzes setzte ab 1980/1982 eine neue Phase der Entwicklung des Tourismus in der Türkei ein. Damit wurden ausländische Direktinvestitionen grundsätzlich erleichtert, was sich insbesondere auf die Tourismusentwicklung auswirkte. Dieser konzentrierte sich verstärkt auf den ausländischen, kaum auf den inländischen Tourismus.

Lösungen (6/21)

- **seit 2005/heute:** Die Auswirkungen des Massentourismus zeigen erste negative Formen und Folgeerscheinungen, so dass über Alternativen nachgedacht wird. Potenzial wird insbesondere im regional- und landschaftsverträglichen Tourismus, sprich im Bereich des sanften, angepassten, nachhaltigen oder green Tourismus gesehen.

S. 20, Aufgabe 2

Die Entwicklung der türkischen Tourismusdestinationen befinden sich offensichtlich in der Stagnationsphase, zeigen keine weiteren Besucherzuwächse und sind angesichts sich verändernder Konsummuster auf der Suche nach Erneuerung. Diese könnte im Bereich des sanften oder nachhaltigen Tourismus liegen.

Ähnlich wie mit Blick auf die türkischen Destinationen zeigen auch viele Wintersportdestinationen der Schweiz Stagnationsmerkmale. Angesichts dieser Situation ist das Konzept des „entschleunigten Skifahrens“, wie es auf der Schatzalp/Strela derzeit umgesetzt wird, als eine Strategie der Erneuerung in einer traditionsreichen touristischen Winterdestination zu analysieren.

S. 20, Aufgabe 3

Individuelle Bewertung. In diese sollte eine differenzierte Betrachtung der jeweiligen Entwicklungen der touristischen Destinationen eingehen und unter Nennung der jeweils präferierten Perspektive (Wirtschaftlichkeit, Gewinnmaximierung, Kulturerhalt, Nachhaltigkeit o.a.) eine begründete Bewertung vorgenommen werden.

S. 23, Aufgabe 1

Bild M2 zeigt eine mehrstöckige Ferienanlage der gehobenen Kategorie in Mexiko. Bild M3 zeigt die Lebensverhältnisse der Armutbevölkerung im gleichen Land. In den Bildern M2 und M3 treffen die krassen Gegensätze touristischer und autochthoner Wirklichkeiten aufeinander. Die auf den internationalen Tourismus ausgerichteten Hotelanlagen repräsentieren hinsichtlich des Komforts und Lebensstils eine vollkommen andere Lebenswelt als die Armutverhältnisse, in denen die Mehrheit der Landesbevölkerung lebt. Diese Beobachtung ist in Mexiko ebenso zu machen wie in Thailand, Kenia oder der anderen internationalen Tourismusdestinationen in Entwicklungsländern. Gerade Tourismusressorts erscheinen daher als nahezu irrealer Fremdkörper in vielen Ländern. Zugleich bieten sie aber auch Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten.

Lösungen (7/21)

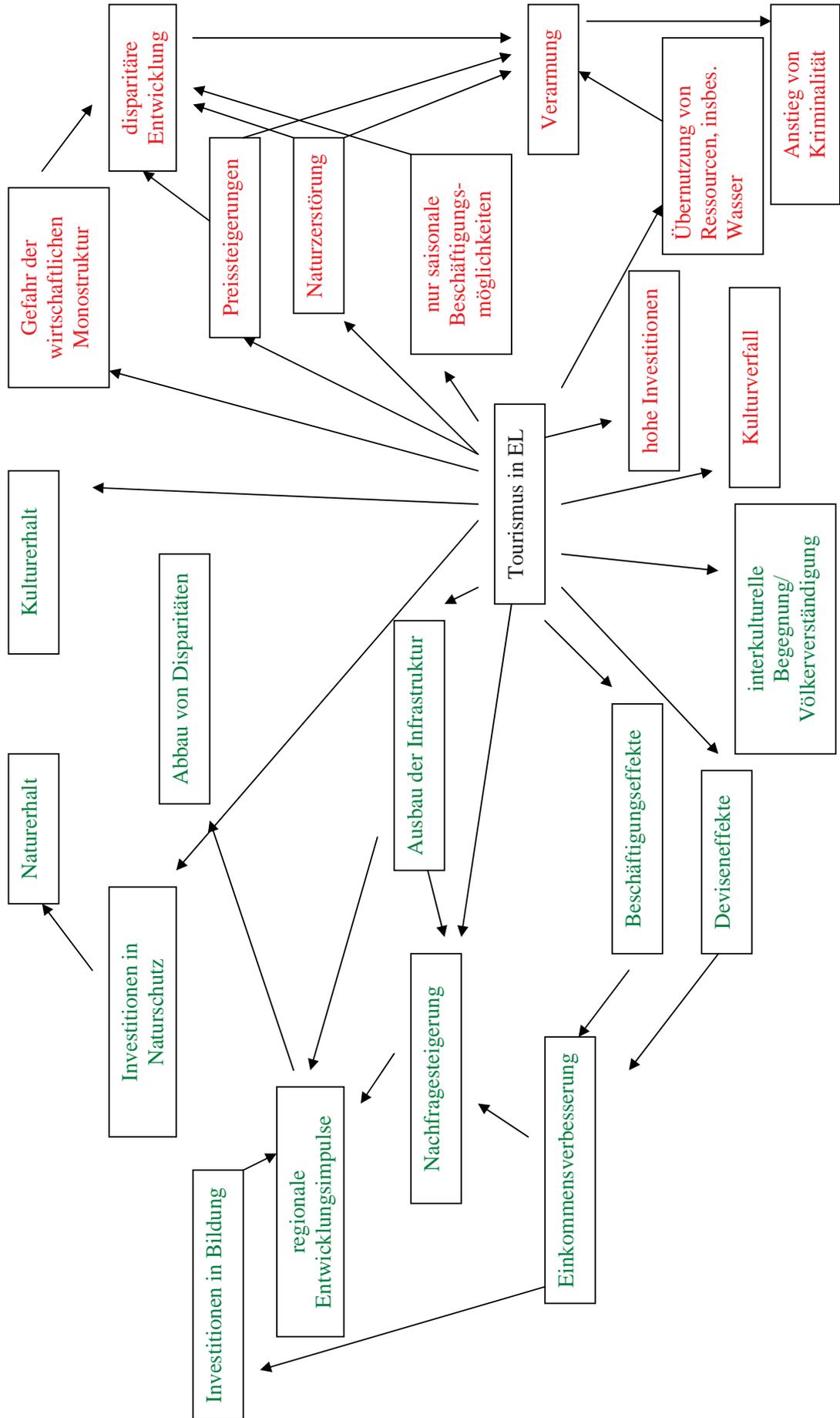
S. 23, Aufgabe 2

Als problematische Auswirkungen des Tourismus in Entwicklungsländern können die auf Seite 16 dargelegten Aspekte aufgegriffen und mit folgenden Gründen genannt werden:

	(Mögliche) negative Effekte	Mögliche Gründe
ökonomisch	<ul style="list-style-type: none"> • Preissteigerungen • Gefahr der Monostrukturierung und Abhängigkeit • Beschäftigung saisonal oder für Auswärtige • ungleicher Zugang zu Infrastruktur, Infrastruktur ohne Nutzung für die Allgemeinheit • vorwiegend einfache Beschäftigungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • durch höhere Kaufkraft und Nachfrage der Touristen • durch mangelnde ökonomische Alternativen • durch mangelnde Qualifikation oder Unternehmenspolitik • durch unternehmenseigene bzw. nur auf touristische Bedürfnisse angelegte Infrastruktur • aufgrund ausländischen Spitzenkräfte in Führungspositionen
ökologisch	<ul style="list-style-type: none"> • Infrastrukturbedingte Effekte: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, Eingriff in empfindliche Ökosysteme, Flächenzerschneidung und -versiegelung • Aktivitätsbezogene Effekte z. B. Zerstörung von Korallen durch Ankern/Tauchsport, Verhaltensänderung von Wild in Schutzgebieten, Ressourcenverbrauch • Auswirkungen des Flugverkehrs (Raumüberwindung) 	<ul style="list-style-type: none"> • durch touristische Infrastruktureinrichtungen in peripheren Landschaften • durch Ankern, Tauchsport oder andere Outdoor-Aktivitäten • durch Emissionen
sozio-kulturell	<ul style="list-style-type: none"> • Akkulturation • Airport-Art (nur scheinbar traditionelle Kunst- oder Gebrauchsgegenstände, die für den Tourismus hergestellt werden; „Souvenirkitsch“) • (Kinder-)Prostitution • Anstieg von Kriminalität • Betteln • Kommerzialisierung der Gastfreundlichkeit und Traditionen • Segregation zwischen Gewinnern und Verlierern im Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • durch unreflektiert übernommene Verhaltensweisen • durch touristisches Nachfrageverhalten • durch das Aufeinandertreffen von Armut und Verantwortungslosigkeit • durch Armut • durch Nachfrageverhalten • durch unterschiedlich erfolgreiche Strategien

Lösungen (8/21)

S. 23, Aufgabe 3
Mögliches Wirkungsgefüge zu den ambivalenten Folgen des Tourismus



Lösungen (9/21)

S. 23, Aufgabe 4

Das Foto M4 zeigt sowohl die ökonomische als auch die kulturelle Dimension von Tourismus in Entwicklungsländern. Eine Bewertung dieses Prozesses sollte hinsichtlich der ökonomischen Dimension auf die Tatsache eingehen, dass die Darstellung von Kultur z.B. als Fotomotiv (traditionelle Kleidung, Schmuck, Tanz, Riten, usw.) zur Dienstleistung wird. Positiv gewendet kann dies als kulturerhaltender Umstand gewertet werden. Negativ gewendet kann die gleiche Beobachtung als Instrumentalisierung von Kultur und damit als deren Verfall gewertet werden.

S. 23, Aufgabe 5

Die Erläuterung des Modells orientiert sich an folgender Formulierung:

„In der Initialphase sind die Verflechtungen mit der in der Hauptstadt lokalisierten Bauwirtschaft stark; Nahrungsmittel und ein Großteil der Baumaterialien müssen importiert werden; nur wenige Agrarbetriebe beliefern mit wenigen Produkten, etwa mit Früchten, in Nähe ihres Standortes gelegene Hotels; ein in der Hauptstadt lokalisierter Kleinbetrieb, etwa der Getränkeindustrie, liefert Softdrinks, seltener Bier.

In der Wachstumsphase profitiert insbesondere die Bauwirtschaft von der zusätzlichen Nachfrage; in der Hauptstadt entstehen zahlreiche Betriebe des Bau- und Ausbaugewerbes mit evtl. einigen Niederlassungen in den nun boomenden Fremdenverkehrszentren. Ein wachsender Teil der von den Hotels benötigten Inputs wird im Lande erzeugt; größere Betriebe der Getränke-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie entstehen neu und/oder entwickeln sich aus vormaligen Kleinbetrieben mit nur begrenztem Absatz; die Vorprodukte dieser fast ausschließlich in der Hauptstadt lokalisierten Betriebe werden noch zum Teil importiert, zunehmend aber von heimischen Produzenten mit einem Standort in Nähe der Betriebe bezogen. Auch im Umland der Fremdenverkehrszentren entstehen nun Agrarbetriebe, die direkt die Hotels beliefern (z.B. Eier, Geflügel).

Mit steigender Nachfrage im Zuge wachsender Besucherzahlen in der Konsolidierungsphase weitet sich die auf den Tourismus orientierte Agrarproduktion auch im Hinterland aus. Der Import geht, zumindest in relativer Hinsicht, deutlich zurück, spielt aber in kleineren Volkswirtschaften für die Versorgung der Hotels noch eine große Rolle.“

S. 23, Aufgabe 6

Individueller Vergleich.

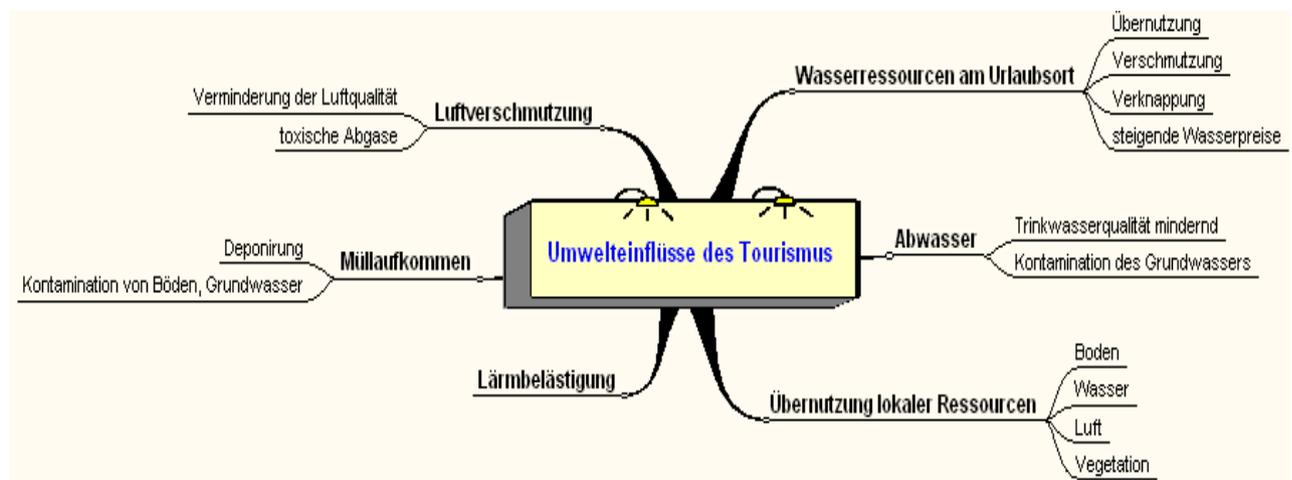
S. 28, Aufgabe 1

Folgende Assoziationen zu diesem Bild sind zu erwarten:

- Urlaubs- bzw. Fernreise
- Reisespuren
- Emissionen
- Umweltverträglichkeit von Flugreisen
- Alternativen zu Flugreisen
- schlechtes Gewissen

S. 28, Aufgabe 2

Mögliche Mindmap:



Lösungen (10/21)

S. 28, Aufgabe 3

Der Vergleich des ökologischen Fußabdrucks der acht Beispielreisen zeigt, dass Fernreisen – wie die hier beispielhaft genannte nach Mexiko – den mit Abstand größten ökologischen Fußabdruck aufweisen, wohingegen Urlaubsaufenthalte in relativer Nähe einen dramatisch geringeren ökologischen Fußabdruck verursachen. Der Vergleich macht darüber hinaus deutlich, dass die An- und Abreise als entscheidender Einzelfaktor hinsichtlich der CO₂-Emissionen darstellen, gefolgt vom Faktor Unterkunft, die jedoch im Kontext der jeweiligen Zielregion gesehen werden muss.

S. 28, Aufgabe 4

Als zentrale Grundsätze erkennbar sind:

- Je näher die touristische Destination, desto geringer ist der ökologische Fußabdruck.
- Je bodenständiger Unterkunft und Verpflegung desto geringer ist der ökologische Fußabdruck.
- Je luxuriöser die Unterkunft, desto größer ist der ökologische Fußabdruck.

S. 28, Aufgabe 5

Die Erörterung der Anlage von Golfplätzen in Nordafrika sollte u.a. folgende Aspekte berücksichtigen:

Pro:

- Schaffung von Arbeitsplätzen
- touristische Attraktion, die kaufkräftige Kundschaft anlockt
- Devisen- bzw. Einkommenseffekte
- Steigerung der Kaufkraft lokaler Bevölkerungsteile
- Existenzsicherung

Contra:

- hoher Wasserbedarf
- Übernutzung der Wasservorräte
- Absinken des Grundwasserspiegels
- negative Beeinträchtigung der Vegetation
- Störung des ökologischen Gleichgewichts
- Anstieg des Wasserpreises
- Wasserversorgung der Armutsschichten gefährdet
- ökologisch inadäquate Nutzung
- kurzfristige Profiteffekte, langfristig zu erwartende Degradation
- drohende Versalzung der Flächen

S. 28, Aufgabe 6

Anbieter	Merkmale
www.co2ol.de	<p>Privatkunden</p> <p>Klimaschutz geht uns alle an. Während Politik, Verbände und Wirtschaft noch über Klimaschutzziele diskutieren, bietet CO₂OL Ihnen die Möglichkeit, schon heute zu handeln. Neben der notwendigen Reduktion der Treibhausgas-Emissionen können Sie Ihren individuellen CO₂-Ausstoß mit CO₂OL kompensieren lassen. Wie das grundsätzlich geht erfahren Sie im Abschnitt Klimaneutral.</p> <p>Wählen Sie aus unseren Klimaneutral - Paketen oder</p> <p>Ermitteln Sie Ihre CO₂-Emission individuell mittels unseren CO₂-Rechners oder</p> <p>Lassen Sie einfach eine bestimmte Menge CO₂ kompensieren.</p> <p>Sie erhalten auf Wunsch eine CO₂OL Klimaschutz-Urkunde sowie einen CO₂OL-Schlüsselanhänger aus Rosenholz.</p>
www.greenmiles.de	<p>So verkleinern Sie Ihren CO₂-Fußabdruck</p> <p>Inzwischen ist bekannt: Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen, muss der CO₂-Ausstoß verringert werden. Jeder kann einen Teil dazu beitragen seine persönlich verursachten CO₂-Emissionen zu verringern und damit seinen so genannten CO₂-Fußabdruck verkleinern.</p> <p>Mit dem greenmiles CO₂-Rechner zeigen wir Ihnen nicht nur, wie Sie Ihren CO₂-Fußabdruck berechnen können, sondern Sie erhalten darüber hinaus auch Anregungen für die Dinge, die Sie selber unternehmen können, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.</p> <p>1. Vermeiden</p> <p>Am einfachsten lassen sich CO₂-Emissionen durch Verhaltensänderungen verringern. Vom richtigen Lüften bis zur Verlegung des Urlaubs aus der Ferne in die Heimat – die Möglichkeiten erstrecken sich über alle Bereiche des Alltags. Und das Beste: Wer vermeidet spart in der Regel bares Geld!</p> <p>2. Verringern</p> <p>Wer von A nach B will muss nicht immer fliegen, er kann auch mit der Bahn fahren. Ein neuer Kühlschrank oder eine neue, effiziente Heizung bieten die Möglichkeit, die gleiche Leistung mit weniger Emissionen zu erhalten. Wertvolle Tipps, wie Sie CO₂-Emissionen vermeiden und verringern können, finden Sie hier als pdf zum Download.</p>

	<p>3. Kompensieren Nicht alle Emissionen lassen sich vermeiden oder verringern. Wenn Sie beispielsweise Ihr Auto nicht gleich abschaffen wollen, können Sie mithilfe von CO₂-Kompensation trotzdem helfen, das Klima zu schonen. Dies geschieht, indem Ihre berechneten Emissionen durch einen finanziellen Beitrag für ein anerkanntes Klimaschutzprojekt an einem anderen Ort reduziert werden (mehr Infos hier). Gelegenheit zum Kompensieren erhalten Sie am Ende Ihrer Berechnung im CO₂-Rechner.</p>
<p>www.prima-klima-weltweit.de</p>	<p>Nicht vermiedene CO₂-Emissionen durch AUFFORSTEN entsorgen und so das eigene HANDELN KLIMANEUTRAL STELLEN</p> <p>Kohlendioxid (CO₂) ist für unser Leben ein absolut notwendiger Bestandteil der Luft. Solange der natürliche Kreislauf von CO₂-Emission (in die Luft durch Atmung und die Zersetzung/ Verbrennung kohlenstoffhaltiger Stoffe) und CO₂-Absorption (Entzug aus der Luft durch die Ozeane und die Landvegetation, insbesondere die Wälder) funktioniert und damit ein bestimmtes Konzentrationsniveau (z.B. 300 ppm) erhalten bleibt, lauert keine Gefahr. Der energieaufwendige Lebensstil heutiger Zeit mit der massenhaften Verbrennung fossiler Energieträger hat aber dazu geführt, dass das CO₂-Konzentrationsniveau stark (auf über 390 ppm) angestiegen und die Balance des Kreislaufs inzwischen massiv gestört ist - mit bedrohlichen Folgen für die Stabilität unserer klimatischen Lebensbedingungen.</p> <p>Theoretisch und praktisch galt und gilt: hätte die Menschheit seit Beginn der industriellen Revolution die globale Waldfläche entsprechend der Zunahme der CO₂-Emissionen besser behandelt und/oder erweitert, wäre der Kohlenstoffkreislauf im Gleichgewicht geblieben und es gäbe jetzt keine Probleme mit der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre! Leider ist das nicht geschehen.</p> <p>Jetzt aber, da wir die Zusammenhänge durchschauen, sollten wir entsprechend konsequent handeln: Jeder Private, jedes Unternehmen, jede öffentliche und private Organisation, jeder Veranstalter kann auf diesem Weg seinen Verantwortungsbereich klimaneutral stellen, so dass dieser künftig nicht mehr zur Verschärfung der Klimaproblematik beiträgt. Der PRIMAKLIMA-</p>

	<p>Ansatz sorgt sogar für eine Netto-Entlastung der Atmosphäre (es wird mehr CO₂ "entsorgt" als emittiert).</p> <p>Der erste Schritt lautet: <u>die CO₂-Emissionsmenge berechnen</u>, für die man verantwortlich ist.</p>
<p>www.atmosfair.de</p>	<hr/> <div data-bbox="826 622 1008 712">  </div> <div data-bbox="1034 629 1246 696"> <p>Meinen Flug kompensieren</p> </div> <div data-bbox="826 770 1374 875"> <p>Sie möchten wissen, wieviel CO₂-Emissionen Ihr Flug verursacht? Hier können Sie diese berechnen und mit atmosfair einsparen.</p> </div> <div data-bbox="826 958 1008 1077">  </div> <div data-bbox="1034 994 1321 1061"> <p>Klimaschutzbeitrag abonnieren</p> </div> <div data-bbox="826 1133 1369 1238"> <p>Sie möchten regelmäßig, z.B. monatlich oder jährlich, einen Klimaschutzbeitrag leisten? Dann klicken Sie hier.</p> </div> <div data-bbox="826 1330 1008 1449">  </div> <div data-bbox="1034 1352 1289 1420"> <p>Meine Kreuzfahrt kompensieren</p> </div> <div data-bbox="826 1494 1362 1599"> <p>Sie machen eine Kreuzfahrt? Hier erfahren Sie, wie hoch der Einfluss Ihrer Seereise auf die Klimaerwärmung ist.</p> </div> <div data-bbox="826 1704 975 1845">  </div> <div data-bbox="1050 1742 1278 1809"> <p>Etwas anderes kompensieren</p> </div> <div data-bbox="826 1890 1299 1995"> <p>Sie möchten Ihre Autofahrten, Ihren Stromverbrauch oder ähnliches kompensieren? Hier erfahren Sie mehr.</p> </div>

	 <p>Meine Veranstaltung kompensieren</p> <p>Tagungen, Kongresse, Veranstaltungen - dieser Rechner hilft Ihnen den CO₂-Fußabdruck zu ermitteln.</p>  <p>Nichts kompensieren – trotzdem Klimaschutzprojekte unterstützen</p> <p>Sie möchten Ihre Autofahrten, Ihren Stromverbrauch oder ähnliches kompensieren? Hier erfahren Sie mehr.</p> <hr/>  <p>Haben Sie Fragen zu atmosfair, zur Berechnung oder Buchung von Klimaschutzbeiträgen? Viele Antworten finden Sie in unseren FAQ.</p>
<p>www.myclimate.org</p>	<p>Gemäss dem Prinzip "Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren" berechnet myclimate den klimawirksamen Emissionsausstoss von Aktivitäten und Produkten und berät Firmen hinsichtlich der optimalen CO₂-Kompensation. Tragen auch Sie zum konkreten Klimaschutz bei und reduzieren Sie Ihre Emissionen in einem myclimate-Klimaschutzprojekt. Klicken Sie oben rechts auf dieser Seite auf ein Symbol (Flug, Auto etc.) und berechnen und kompensieren Sie Ihre Emissionen!</p> <p>CO₂-Kompensation - was ist das?</p>  <p>Schauen Sie unseren Kurzfilm dazu an! mehr Ziehen Sie Ihre Kompensationsgelder von der Steuer ab!</p>



Kompensationsgelder an myclimate gelten als Spende und können von der Steuer abgezogen werden. **mehr**
Anerkennung für strenge Qualitäts- standards und effizienten Mitteleinsatz



Unabhängige Studien beurteilen myclimate als einen der weltweit besten Kompensationsanbieter. **mehr**
Leisten auch Sie Ihren Beitrag zum Klimaschutz!



Berechnen Sie Ihre Emissionen durch Klick auf ein Symbol (Flug, Auto) oben rechts auf dieser Seite! **mehr**

Der Vergleich der diversen CO₂-Kompensationsangebote zeigt, dass Gemeinsamkeiten dahingehend bestehen, dass zunächst der individuelle CO₂-Fußabdruck gemessen wird und dann auf unterschiedliche Weise Kompensationsleistungen getätigt werden können.

S. 31, Aufgabe 1

Foto M1 zeigt Bergwanderer in den europäischen Alpen, Foto M2 Strandurlauber auf den Niederländischen Antillen. Die Unterschiede der beiden Urlaubssituation sind hinsichtlich der Erreichbarkeit mit PKW oder Bahn einerseits und ausschließlich dem Flugzeug andererseits, hinsichtlich der Aktivitäten (wandern vs. Strandaufenthalt) und – zu vermuten – hinsichtlich des Komforts der Unterkünfte festzustellen.

S. 31, Aufgabe 2

Die verschiedenen Reisephilosophien hinter den beiden Szenen sind (vermutlich):

- Aktivurlaub
- Bewegung in der Natur
- Bergwandern
- relativ nahes Urlaubsziel
- keine Flugreise
- Individualurlaub

- Fernreise
- Exotik
- Strandurlaub
- Komfort
- Pauschalreise

Lösungen (16/21)

S. 31, Aufgabe 3

Sanfter Tourismus

- stärkt die positiven Effekte des Tourismus
- minimiert die negativen Effekte des Tourismus
- eröffnet eine auf Dauer angelegte, gesellschaftlich ausgewogene Entwicklung

Nachhaltiger Tourismus

- umfassender als der sanfte Tourismus indem im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips neben den ökologischen Belangen auch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in die Strategie einbezogen wurde
- Ziel ist es, Tourismus so zu gestalten, dass die ökologische Verträglichkeit ebenso gegeben ist wie die gesellschaftliche Wohlfahrt und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Nur so ist das Fundament für eine dauerhaft angelegte ausgeglichene Entwicklung angelegt.

S. 31, Aufgabe 4

Das Konzept des Reisesterns verfolgt die Visualisierung der für nachhaltiges Reisen ausschlaggebenden Parameter Fortbewegungsmittel, Ressourcenbedarf, Arbeitsmarkteffekte, Deviseneffekte und kulturellen Auswirkungen des Reisens. Mithilfe dieser Visualisierungsmethode ist eine rasche Bewertung einer Reise bzw. eines bestimmten Reiseverhaltens möglich.

S. 31, Aufgabe 5

Individuelle Bearbeitung.

S. 31, Aufgabe 6

Die Erörterung sollte u.a. folgende Aspekte berücksichtigen:

Pro

Die Konzentration touristischer Einrichtungen

- eröffnet effizientere Formen der Ressourcennutzung, insbesondere im Bereich Energie, Wasser, Boden
- vermeidet Zersiedelungseffekte
- reduziert die notwendige Anlage von Verkehrsinfrastruktur
- reduziert Bodendegradation
- ermöglicht ein effektiveres Müll- und Abfallmanagement

Contra:

Die Konzentration touristischer Einrichtungen

- überfordert die ökologische Tragfähigkeit von Räumen
- begünstigt die Degradation von Wasser, Boden und Luft infolge kleinräumiger Konzentration

S. 32, Aufgabe 1

Vergabekriterien des schweizerischen Gütesiegels für nachhaltigen Tourismus:

Das Steinbock-Label zeichnet Betriebe, die ihre Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften in den fünf Sparten Management, Wirtschaftlichkeit, Umwelt, Mitarbeitende und Soziales, regionale Wertschöpfung und Kultur überdurchschnittlich wahrnehmen aus.

Verliehen werden 1 bis 5 Steinböcke - je nach Qualität und Niveau der erbrachten Nachhaltigkeitsleistung.

S. 32, Aufgabe 2

Vorteile eines einheitlichen Tourismuslabels

- klare Kriterien
- direkte Vergleichbarkeit
- schnellere Orientierung
- klarere Entscheidungshilfe
- effektivere Wirkung im Sinne nachhaltigen Tourismus

Nachteile eines einheitlichen Tourismuslabels

- Individualität von Angeboten u.U. nicht gerecht werdend
- begrenzte Aussagekraft angesichts der Angebotsvielfalt
- u.U. stärkerer Kompromisscharakter als engagiertere Kleinlabels

Lösungen (17/21)

S. 33, Aufgabe 1

Die Zielsetzung ein international gültiges Gütesiegel für nachhaltigen Tourismus einzusetzen ist die größere Transparenz und Verlässlichkeit eines Gütesiegels anstelle der zur Verwirrung führenden Vielfalt an Gütesiegeln und so den Verbraucher schnell und zuverlässig zu informieren und in seiner Entscheidung zu unterstützen.

S. 33, Aufgabe 2

Auftretende Schwierigkeiten bei der Einführung eines international gültigen Gütesiegels für nachhaltigen Tourismus können sein:

- ungleiches Verständnis von nachhaltigem Tourismus
- unterschiedliche Interessenlagen der Organisationen, Nationen und Verbände
- nur bedingte Vergleichbarkeit unterschiedlicher Destinationen
- unterschiedliche Anforderungen an nachhaltigen Tourismus in unterschiedlichen Klimazonen und Landschaftsräumen
- erforderlicher Kompromiss kann zur Qualitätsminderung des Siegels führen
- Kompromisslösung kann dem Anliegen des nachhaltigen Tourismus letztlich schaden
- ...

S. 33, Aufgabe 3

Aus der Perspektive des Nachhaltigkeitsprinzips ist das geplante Gütesiegel der Global Sustainable Tourism Criteria wie folgt zu bewerten:

Positiv:

- berücksichtigt ökonomische, soziale und ökologische Aspekte des Tourismus
- orientiert sich an Bildung für nachhaltige Entwicklung und Bewusstseinsbildung
- orientiert sich an der veränderten Kundennachfrage im Sinne nachhaltigen Tourismus
- schafft ersten globalen Ansatz eines Gütesiegels

Negativ:

- nur an Minimum des Nachhaltigkeitsprinzips orientiert
- als Minimalkonsens mit globaler Reichweite ausgerichtet und daher u.U. begrenzt in seiner Wirkung

S. 35, Aufgabe 1

Die zentralen Maßnahmen der Tourismuspolitik Costa Ricas sind:

- Erhaltung nationaler Naturschutzazonen
- Förderung des Ökotourismus
- Schutz tropischer Wälder
- Aufforstungsmaßnahmen finanziert aus Ökosteuer
- Ökosteuerabgabe auf Kraftstoff
- Stopp der Regenwaldrodungen
- Schutz der Artenvielfalt
- Schaffung von Bio-Korridoren
- Berücksichtigung des sozialen Ausgleichs bei wirtschaftspolitischen Entscheidungen

S. 35, Aufgabe 2

Das Programm des Gütesiegels „Bandera Azul Ecologica“ sieht folgende Maßnahmen vor:

- Bewertung von Stränden nach Kriterien wie
 - o Qualität des Meerwassers,
 - o Qualität des Trinkwassers,
 - o umweltgerechte Abfallentsorgung,
 - o Verfügbarkeit sanitärer Einrichtungen,
 - o ausreichende Beschilderung mit Sicherheitshinweisen
 - o Beteiligung der Gemeindemitglieder
 - o Vorhandensein von Aufklärungsprogrammen zur Notwendigkeit der Strandreinigung
- hoch angesetzte Bewertungskriterien (mindestens 90% Erfüllung)
- monatliche Überprüfung der Strände
- jährliche Neubewertung
- starke Identifizierung der Bevölkerung mit dem Programm

Lösungen (18/21)**S. 35, Aufgabe 3**

In die individuelle Bewertung sollten folgende Gedanken einbezogen sine:

Der Anspruch Costa Ricas mithilfe des Gütesiegels „Bandera Azul Ecologica“ sowie einer klar formulierten Förderung des Ökotourismus nachhaltige Tourismuskonzepte umzusetzen ist beeindruckend und spiegelt sich unter anderem auch in der Verbesserung des Human Development Index zwischen 1998 und 2009 wider. Allerdings birgt die kontinuierlich steigende Zahl ausländischer Touristen, die 2008 bereits die 2-Millionen-Marke überschritt, in sich die Gefahr, dass die Bemühungen des nachhaltigen Tourismus konterkariert werden.

S. 37, Aufgabe 1

Die Veränderungen der bhutanesischen Tourismuspolitik zwischen 1985 und heute konzentrieren sich auf folgende Aspekte:

- Mitte der 1980er-Jahre wurde die Zahl der einreisenden ausländischen Touristen auf 2000 Besucher/Jahr strikt limitiert, um Überfremdungseffekte zu vermeiden.
- Angesichts der zwischenzeitlich erfolgten hohen Investitionen in die touristische Infrastruktur Bhutans sieht sich die Regierung zwischenzeitlich gezwungen, die Zahl der Einreisenden zu erhöhen, um entsprechend mehr Devisen einnehmen zu können. Seit Beginn des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts steigt die Zahl der Bhutanreisenden rasant an und erreichte 2008 bereits 27.000, mehr als 13mal so viel wie ursprünglich geplant.

S. 37, Aufgabe 2

In die individuelle Bewertung sollten folgende Gedanken einbezogen sein:

Die Grundkonzeption der bhutanesischen Tourismuspolitik war durchaus an den Prinzipien eines nachhaltigen Tourismus ausgerichtet. Zwischenzeitlich verschieben sich diesbezüglich jedoch die Maßstäbe auf Kosten des nachhaltigen Tourismus.

S. 39, Aufgabe 1

Land	Tourismuspolitik/Programm	Maßnahmen
Panama	Masterplan des nachhaltigen Tourismus 2007-2020	
Honduras	Nationale Strategie des nachhaltigen Tourismus	- Respektierung der natürlichen, kulturelle und sozialen Umwelt
Costa Rica	Konzept der Nachhaltigkeit als fundamentale Säule der touristischen Aktivität	- Erhalt der Naturschönheiten
Ecuador	Plandetur 2020	- Förderung des nachhaltigen Tourismus - Natur- und sozialverträgliche Tourismusaktivitäten - gesetzgeberische Maßnahmen - administrative Infrastrukturanpassung - touristische Infrastruktur ausbauen - Ausbildungsprogramme - erweitertes Angebot im Kultur- und Ökotourismus - Marketingkampagne
Brasilien		- Ökotourismus als wichtigstes Promotionsmittel - Beachtung und Förderung der Nationalparks
Mexiko	Plan de gran vision de desarrollo sustentable Huatulco 2025	- Einführung eines Nachhaltigkeitsprogramms - Einführung höchster internationaler Nachhaltigkeitsstandards für Umwelt, Trinkwasser, Lärm, Luftbelastung u.a.
Uruguay	Grupo Palmar	- Schutz der Region (Umwelt und Bürger) - Projekte zum Schutz der Ökosysteme, des Wassers

Lösungen (19/21)

		<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt des kulturellen Erbes und der Architektur - öffentliche Diskussionen - Erstellung einer Datenbank - Bewusstseinsbildung
--	--	---

S. 39, Aufgabe 2

Individuelle Bewertung unter Berücksichtigung der Kriterien nachhaltigen Tourismus (s. S. 31)

S. 41, Aufgabe 1

Charakteristika der Tourismuspolitik Dubais sind:

- künstliche Schaffung touristischer Attraktivität durch spektakuläre Projekte (Palmeninsel, Skihalle, Malls, Themenparks, künstliche Welten u.v.a.m.)
- zunächst touristische Angebote im Hochpreissegment, sukzessive Angebote für den Mittelstandstourismus, nachfolgend auch für Niedrigpreissektor

S. 41, Aufgabe 2

Individuelle Bewertung, in die u.a. folgende Aspekte einfließen können:

Ökonomische Perspektive

- stark im Vordergrund
- Attraktivität vieler Projekte als Publikumsmagnet
- hochpreisige Angebote
- steigende Besucherzahlen

Ökologische Perspektive

- in Einzelprojekten betont herausgestellt
- generell im Hintergrund (Anlage künstlicher Inseln als massiver Eingriff in Meeresökologie, Übernutzung der lokalen Wasserressourcen, immenser Energieaufwand für das Betreiben einer Skihalle in der Wüste, u.a.m.)
- Steigerung des Flugaufkommens

Soziale Perspektive

- ökonomischer Erfolg kommt Teilen der Bevölkerung Dubais zugute
- keine Berücksichtigung der Gastarbeiter

S. 41, Aufgabe 3

Die Wirtschaftskrise der Jahre 2008ff führte in Dubai zum Rückgang der Touristenzahlen und in der Folge der Deviseneinnahmen. Einige Prestigeprojekte wie beispielsweise das erste Unterwasserhotel der Welt wurden gestoppt. Dies gilt auch für den weiteren Ausbau der künstlichen Inselwelten (Projekt Univers). Aktuelle Trends sind zu recherchieren.

S. 43, Aufgabe 1

Zentrale Kritikpunkte an der Tourismusentwicklung auf Mallorca sind:

- weiter ansteigende Zahl der Besucher auf nahezu 10 Mio.
- Ruin der Küstenlandschaften infolge des Massentourismus
- Zerstörung der küstennahen Ökosysteme durch Sandverlagerung
- extremes Verkehrsaufkommen
- Höchste PKW-Dichte in Europa
- kontraproduktive Wirkung des überbordenden, allgegenwärtigen Tourismus auf der Insel
- Hotelneubauten trotz ausgesprochenem Baustopp
- Vorrücken der touristischen Infrastruktur ins Landesinnere
- exorbitante Steigerung der Immobilienpreise
- Verstädterung der Insel
- im Juli und August Versiebenfachung der mallorquinischen Bevölkerung durch Touristenankünfte
- Überlastung der Trinkwasserressourcen
- Minderung der Wasserqualität
- Import von Trinkwasser per Schiff
- Investition in teure Meerwasserentsalzungsanlagen
- Abwasserbelastung küstennaher Meeresbereiche
- gigantisches Müllaufkommen

Lösungen (20/21)

S. 43, Aufgabe 2

Das Foto zeigt eine Großdemonstration der mallorquinischen Bevölkerung gegen den Massentourismus und dessen Auswirkungen auf das Alltagsleben der Inselbevölkerung. Diese Proteste gingen mit der Forderung einher, die Besucherzahlen zu reduzieren und sind vor dem Hintergrund der zentralen Kritikpunkte an der Tourismusentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten zu sehen.

S. 43, Aufgabe 3

Die individuelle oder gruppenspezifische Gestaltung eines zukunftsfähigen Tourismuskonzeptes für Mallorca sollte die zentralen Kritikpunkte an der realen Tourismusentwicklung der letzten Jahrzehnte (s. Antwort zu Aufgabe 1, S. 43) ebenso aufgreifen wie die Ziele und Merkmale einer nachhaltigen Tourismusentwicklung (s. S. 31).

S. 45, Aufgabe 1

Die zentralen Einflussfaktoren, die das Reiseverhalten in den kommenden Jahren verändern werden, sind:

- demographische, soziostrukturelle und soziokulturelle Entwicklungen
- Krieg und Terrorismus
- Klimawandel, extreme Wetterereignisse
- weitere Internationalisierung des Tourismus
- Alterung der Gesellschaft
- veränderte Reise- bzw. Urlaubstrends
- Veränderung der Arbeits- und Erwerbsformen
- Arbeitslosigkeit, schwindende Kaufkraft
- zu erwartende Abnahme der Freizeit
- Verminderung der Zahl jährlich reisender Menschen
- Trend zu kürzeren Reisen
- vermutlich zunehmend Kombination von Geschäfts- und Privatreisen

S. 45, Aufgabe 2

Die individuelle Gestaltung des touristischen Angebots sollte einige der unter Aufgabe 1 erkannten Einflussfaktoren berücksichtigen. Im Vordergrund sollten dabei die demographische Entwicklung sowie die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels stehen.

S. 45, Aufgabe 3

Individuelle oder gruppenspezifische Begründung des gestalteten Reiseangebots.

S. 47, Aufgabe 1

2007 wirkte sich der Klimawandel auf das Reiseverhalten der Deutschen wie folgt aus:

- ein Drittel akzeptiert höhere Transportkosten, ein Viertel würde dem nicht zustimmen
- gut ein Viertel will künftig auf Fernreisen verzichten, dies gilt nicht für 38 Prozent der Reisenden
- gut ein Viertel ist bereit, zusätzlich zum Reisepreis eine Klimaabgabe zu entrichten, ein Drittel aller Reisenden ist dazu nicht bereit
- ein Viertel gibt an, sein Reiseverhalten aufgrund des Klimawandels zu überdenken, ein Drittel hingegen ist dazu nicht bereit
- Jeder Vierte ist bereit aufgrund des Klimawandels künftig in Deutschland Urlaub zu machen, ein Drittel lehnt dies kategorisch ab.
- Jeder Achte würde periodisch auf eine Reise verzichten, für mehr als die Hälfte kommt dies nicht in Frage
- Jeder Zehnte würde aufgrund des Klimawandels seltener, dafür aber länger verreisen, was wiederum knapp die Hälfte aller Reisenden ablehnt.

S. 47, Aufgabe 2

Bis 2020 sind folgenden Veränderungen des internationalen Tourismus zu erwarten:

- Verschiebung der saisonalen und regionalen Tourismusströme ist sehr wahrscheinlich.
- Die Mittelmeerregion verliert infolge des Temperaturanstiegs ihre Attraktivität in den Sommermonaten.
- Zu erwarten sind evtl. steigenden Besucherzahlen im Mittelmeerraum im zeitigen Frühjahr und späten Herbst.
- Steigende Besucherzahlen sind an Nord- und Ostsee sowie auf den Kanarischen Inseln zu erwarten.

Lösungen (21/21)

- Tief gelegene Bereiche der Alpen sowie die Mittelgebirgsregionen verlieren infolge des Schneemangels an Attraktivität für den Wintersport.
- Hoch gelegene Wintersportorte erfahren einen Besucherandrang.
- Mit zunehmenden Schäden an der touristischen Infrastruktur ist infolge der Zunahme von Extremwetterereignissen zu rechnen.
- Die Trinkwasserversorgung wird insbesondere in den Trockengebieten Südeuropas und Nordafrikas weiter erschwert.
- Der Tauchtourismus erleidet infolge der Erwärmung der Meere massive Einbrüche, da das Absterben von Korallenriffen die Attraktivität dieser Destinationen mindert.
- Inselstaaten und Atolle werden infolge des zu erwartenden Meeresspiegelanstiegs ebenfalls an Attraktivität verlieren. Gleiches gilt für küstennahe Städte.
- Das Auftauen des Permafrost wird in Hochgebirgsräumen die Verankerungen von Skiliften und anderen Einrichtungen der touristischen Infrastruktur lösen und beschädigen. Höhere Investitionen sind zu erwarten.
- Klassische Pauschalreisen in den mediterranen Raum werden abnehmen.
- Städtereisen im Frühjahr und Herbst werden voraussichtlich zunehmen.
- Kulturreisen, Wellness-Aufenthalte und Themenurlaube werden stabile Nachfragen verzeichnen.

S. 47, Aufgabe 3

Gestaltung eines individuellen oder gruppenspezifischen Reiseangebots, das die veränderten Rahmenbedingungen infolge des Klimawandels berücksichtigen muss.